

RECHTSANWALT

DR. BERNHARD HEITZMANN

A-6010 INNSBRUCK, FACH 221 - MÜLLERSTRASSE 3
TELEFON (0512) 58 30 60 FAX (0512) 57 05 18

02/01

**Kurzfassung des Referates vor dem Aufsichtsrat der
Innsbrucker Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft
am 22.4.1992**

Das Skigebiet des Patscherkofels ist derzeit zu wenig attraktiv:

Der Grund liegt in

1. veralteten Bahnanlagen mit zu geringer Förderkapazität, zu langen Wartezeiten und zu langen Beförderungszeiten;
2. Schneeunsicherheit, verursacht insbesondere durch die Föhnlage;
3. eine Engstelle im Bereich des Johannis verhindert zusätzlich zur Schneeunsicherheit die Abhaltung internationaler Rennen

Unabhängig davon, ob Innsbruck ein weiteres Mal olympische Winterspiele ausrichten will, ist dieser Zustand im Interesse der heimischen Wintersportler und der Gäste zu verbessern.

Die Lösung liegt in einer Modernisierung der Liftanlagen, einer Entschärfung einzelner Stellen der Pisten und in einer Beschneiungsanlage zur Verbesserung der Schneesicherheit.

Zu den Liften:

Vorgesehen ist eine Einseilumlaufbahn ab der Römerstraße, die statt der jetztigen Pendelbahn in der gleichen Trasse geführt wird. Hiedurch kann die Förderleistung von 450 Personen/h auf 1.000 bis 1.200 P/h vergrößert werden. Die jetztige Pendelbahn kann bis zur Römerstraße als Zubringer von Igls dienen.

DR. BERNHARD HEITZMANN

- 2 -

Statt des derzeitigen Schlepliftes Ochsenalm wird in gleicher Trasse eine Vierersesselbahn errichtet, wodurch sich die Förderleistung wesentlich erhöht bei gleichzeitiger Verringerung der Beförderungszeit

Bestehender Gipfelloift und Übungslift bleiben bestehen.

Als einzigen Neuanlage wird ein zweiter, etwa 330 m langer Übungslift parallel zur Vierersesselbahn im Bergstationsbereich vorgeschlagen.

Zu den Pisten:

Im Bereich des Ochsenalmliftes sollen die Pisten eher geringfügig ausgeweitet werden, um den Familienschibetrieb auf diesen Bereich zu konzentrieren.

Eine Engstelle auf der Olympiaabfahrt soll verbreitert werden, um diese zu entschärfen und so wieder einen internationalen Rennbetrieb zu ermöglichen.

Zur Beschneiungsanlage:

Kunstschnee ist eine Mischung aus Luft und Wasser und sonst nichts, welche bei Temperaturen unter Null versprüht wird. Wie in Südtirol die Obstkulturen im Sommer bewässert werden, falls zu wenig Regen fällt, so sollen im Winter die Pisten beschneit werden, falls zu wenig Schnee fällt.

Die Auswirkungen der Beschneiung sind neben der Erhöhung der Schneesicherheit für die Schifahrer ein verbesserter Schutz der Grasnarbe vor den Skikanten und dadurch auch eine sichtbare und nachgewiesenermaßen verbesserte Grasnutzung.

Um den Bauern und Grundeigentümern am Patscherkofel die Gelegenheit zu eigener Information zu geben, wurden sie eingeladen, in St. Johann i.T. die dortige Beschneiungsanlage zu besichtigen. Eine große Anzahl nahm dieses Angebot an und konnte nach der Besichtigung mit dortigen Landwirten über deren Erfahrungen mit der Schneeanlage in den letzten Jahren sprechen. Die Schneeanlage St. Johann wird ebenso wie die am Patscherkofel geplante Anlage durch einen am Berg gelegenen Speicherteich gespeist.

Auf Grund der Gespräche mit Prof. Cernusca wurde zur Wasserversorgung der Schneeanlage ein Speicherteich in der von ihm als besser geeignet bezeichneten Lage geplant. Die genaue Situierung wurde nach Begehung und Überprüfung von vorerst 14 als möglich angenommenen Plätzen festgelegt. Dies nach Vorprüfung durch das Institut Dr. Cernusca, Durchführung von Tiefbohrungen und geotechnischer Begutachtung durch Dr. Tropper.

Diese Konzeption der Wasserversorgung reagiert damit auch auf die Bedenken von Frau Dr. Jenewein von Hygieneinstitut, welche sich gegen die im ursprünglichen Konzept vorgesehene starke Entnahme von Trinkwasser aus dem städtischen Versorgungsnetz aussprach. Durch den Teich kann die Verwendung von Stadtwasser auf 6.000 m³ reduziert werden, und zwar aus der Versorgung der Bobbahn, soweit es von dieser nicht benötigt wird.

Noch einige Zahlen zur Beschneiungsanlage:

(Daten von der Zentralanstalt für Meteorologie und von der Tiroler Landesregierung)

A) Zum Wasserhaushalt im Ramsbachlgebiet - Patscherkofel :	
- durchschnittlicher jährlicher Niederschlag	900 l/m ²
- Einzugsgebiet Ramsbachl	5,1 km ²
- Niederschlag im Ramsbachlgebiet	4 590 000 m ³
- Wasserzusatz durch Schneeanlage	40 000 m ³
- Regentage mit mehr als 1 Liter / m ²	127

DR. BERNHARD HEITZMANN

- 4 -

Durch die Beschneelung erhöht sich die Niederschlagsmenge im Ramsbachlgebiet um einen durchschnittlichen Regentag

Zum Vergleich : Am Glungezer beträgt der durchschnittliche jährliche Niederschlag 1 600 l/m²

B) Zum Wasserhaushalt unmittelbar auf der beschneiten Fläche :

- beschneite Fläche 21 ha
- durchschnittlicher natürlicher Niederschlag 189 000 m³/a
- dieser wird durch die Beschneelung um 40 000 m³/a erhöht auf 229 000 m³/a
- auf der gleichen Fläche am Glungezer beträgt der natürliche Niederschlag 336 000 m³/a

Das bedeutet, daß trotz technischem Schnee der Niederschlag auf den beschneiten Pisten am Patscherkofel immer noch um ein Drittel geringer sein wird, als auf den unbeschneiten Pisten des Glungezer.

Beiliegend : Übersichtskarte mit Lifte, Pisten und Speicherteich 5
 Speicherteich Lageplan 6
 Speicherteich Schnitt mit Teichdamm 7